

Wochentl. 18000 Exempl.  
Preis in der Ausgabe 20  
Abonnement 120  
Gesamtkosten 120  
Buchdruckerei, durch die  
Herrn Dr. W. G. Böhl  
Summen 120  
Kaufpreis 23000 Exempl.

Für die Bürgschaft einge-  
langt der Herausgeber  
nicht verantwortlich.

Abonnement-Ausgabe aus-  
wärts: Ausgabe und  
Vogel in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Bonn,  
Dresden, Bremen, St. Pölten,  
Bad, Münster in Westfalen,  
Frankfurt a. M., Müns-  
chen, — Dausa & Co. in  
Frankfurt a. M., — Fr.  
Voigt in Chemnitz, — Ha-  
rus, Lüttich, Bellier & Co.  
in Paris.

Unterwerben Werben  
Preis ist angenommen  
bis 10.6 Uhr. Sonntag  
bis 12.6 Uhr. In  
Wochenenden bis 12.6 Uhr.  
Der Raum einer An-  
zeige kostet 15 Pf. Einzelne  
Zeile 3 Pf.

Eine Garantie für das  
nächste Jahr wird  
nur bei Auftrag gege-  
ben. Die Firma  
kann die Räume auch  
an eine Dritte vermieten.  
Die Firma

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 31. Rennzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierrey.

Für das Heftleiter: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonnabend, 31. Januar 1874.

### Für die Monate Februar und März

werben Abonnements in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, so wie für auswärts bei den Postämtern zu 17 Pf. angenommen.

#### Politisches.

Unvorbereitet, wie wir Deutsche waren, ohne Vermittlung und Übergang haben wir das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht erhalten. Bismarck braucht dieses Stimmrecht, um die Gründung des norddeutschen Bundes mit einem populären Schimmer zu umschließen: er baute dabei auf die überwältigende Kraft des nationalen Gedankens, vielleicht ließ er sich von dem Glauben an die Untraglichkeit der Wahlinstanzen leiten. Das deutsche Bürgerthum willigte in dieses Wahlrecht und trug es, strenggenommen ohne sonderliche Rücksicht von innen heraus, nur im Vertrauen auf Bismarcks überlegenen Geist, den Arbeiterklassen entgegen. Ebenso freiwillig gewährte es ihnen die Coalitionsfreiheit und auch das Haftpflichtgesetz entsprang zunächst nicht der Agitation der Arbeiter, sondern der Humanität und Intelligenz des Bürgerstandes. Wohl treten jetzt manche Schattenseiten des allgemeinen Wahlrechts. Viele beeindrucken, hervor. Je größer die Masse der Wähler, umso stärker die momentanen Strömungen, die fanatisierende Phrase, desto schwächer die ruhige Überzeugung. Und die reichsten Freunde des Volks erkennen infolge der Vorgänge bei allgemeinen Wahlen: wie breite Schichten des Volks noch in Unwissenheit besangen, der Verblendung leicht zugänglich sind. Bessere Volksbildung — das ist die erste Fortschrittsrichtung, die sich heraus ergibt. Aber größere Schulkenntnisse, erweiterter Wissenskreis thun es nicht allein — die politische Reife wird nicht auf der Schulbank angelern, höchstens wird hier dafür die erste Vorbedingung gelegt. Die wirkamste Vorschule liegt in den verschiedenen Arten der Selbstverwaltung, in dem Bezirksvorstand, in der Gemeinde, im Gewerbe: will sagen der Erwerbsgenossenschaft, dem Gewerkevereine. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gesetzgebung im Reiche wird es sein, an Stelle der gelösten gewerblichen Bande Corporationen zu schaffen, in denen Arbeitgeber gemeinsam mit den Bohnempfängern die eigenen Angelegenheiten berathen und sich so in der Selbstverwaltung üben und zur Regierung des Reichs vorbereiten. Die Reichstagswahl in Altstadt-Dresden speziell und viele Wahlen in Sachsen haben es bewiesen, daß die Sozialdemokratie ihren stärksten Zugang hernimmt aus dem durch die Reichsgesetzgebung zerstörten Kleingewerbe, aus dem in Altmanns allen Wänden preisgegebenen Kleinbürgerthum. Dieser Verquälting gilt es gesetzgeberisch entgegenzuhalten.

Hochinteressant wird im Reichstage die gleichzeitige Anwesenheit der Spiker der beiden sozialistischen Schulen sein. Die Eisenacher Richtung ist außer durch Bebel und Liebknecht noch durch 5 Mitglieder, der Allgemeine Arbeiter-Verein durch seine Koryphäen Hasselmann und Hosenleuer vertreten. In ihren Organen haben sich beide Schulen bisher Schand und Brund angehängt; die sozialistische Schmach häufte sie auf die Häupter der so nahe verwandten und doch so engstammig gehafteten Partei. Die Eisenacher haben Sachsen zur Domäne und sind außerhalb Sachsen in mehreren süddeutschen Großstädten, sowie in Braunschweig unterlegen; numerisch stärker ist der Allgemeine Arbeiterverein, auf dessen Kandidaten in ganz Deutschland über 200.000 Stimmen fielen. Die gegenseitigen Verunglimpfungen ihrer Führer haben a s die Arbeiter im Ganzen keinen tiefen Eindruck gemacht. Es scheint auch ziemlich gleichgültig, ob die eine Fraktion (die Eisenacher) nach Herstellung der Vereinigten Staaten von Europa, die andere nach der roten Republik trauert, ob von den Anhängern der einen die Arbeiter-Marschall, von den anderen die Bassallasse gefeuert werden — aber wie sich vor der deutschen Nation die feindlichen Brüder verhalten werden, das beansprucht ein hohes Interesse. Gut ist es jedenfalls, daß, da einmal Bebel und Liebknecht mit Mandaten betraut wurden, auch Hosenleuer und Hasselmann, „der wie Marat schreit“, auf die öffentliche Bühne berufen sind. Auch der Schall wird im Reichstage nicht fehlen. Carl Braun, „unser Braun“, der unverwüstliche Spähmacher und Parlamentsclown, ist in Biegny gewählt.

Als sei ein Blitzenstoß auf einen Laubengang abgefeuert worden, so platzten die Politiker Großbritanniens von London nach der Provinz, sowie Gladstone das Parlament aufgelöst hatte. Alle Wahlkreise werden unterminiert und eine sieberhafte Thätigkeit hat sich des Landes bemächtigt. Alle Welt tappt noch im Finstern über das Ergebnis der Wahlen, umsonst, als diesmal zum ersten Male die geheime Abstimmung eintritt. Auf mehr jedoch, als auf eine Majorität von 40 bis höchstens 50 Stimmen rechnet selbst der heilsame Gladstonianer nicht.

In Österreich ist ein eigenhümlicher Conflict ausgebrochen. Der streitbare Bischof Studiger von Linz (der übrigens erklärt hat, daß Concordia lönne nicht aufzuhören werden und befürchtet trotz aller Staatsschäfe von A bis Z in voller Kraft) hat einen Feldzug gegen den in den Alpen geborenen üblich gewordenen Gruß „Grüß Gott“ unternommen. Er hat angeordnet, daß die Schul Kinder beim Erscheinen des Pfarrers in der Schulküche diesen nicht mehr mit dem rationalistisch-angekündigten „Grüß Gott“ begrüßen, sondern mit dem Rufe: „Selbst sei Jesu Christus“, der viel mehr katholisch sei. Der Schulrat von Linz aber meint, der letztere Gruß sei zwar recht läßlich, aber der Herr Bischof habe nicht selbstständig Anordnungen in der Schule zu geben. Dass die echte Religiosität unter diesem Gesicht nicht gewinnt, das überseht der Eifer des Bischofs.

Ungarn würde nicht nur kein Deficit haben, sondern Überschüsse liefern, wenn seine Bürger sich nur an's Steuerzahlen gewöhnen könnten. So aber betrugen die amlich jetzt nachgewiesenen Steuerrückstände Ende 1872 nicht weniger als 117,461,676 Gulden. Und es ist nicht der arme Mann, der Kleinbürger und Kleindauer, sondern der reiche Magnat, der seine Steuern nicht bezahlt und sie oft zu 100.000 Gulden bleibt. Bei der Abgeordnetenwahl in Soproni in Ungarn kam es neulich zu einem Handgemenge zwischen den

Wählern und dem einschreitenden Militär. Letzteres mache von der Waffe Gebrauch; auf beiden Seiten gab es Verwundungen. Der Kandidat der Mittelpartei, Horansky, wurde mit 20 Stimmen Majovität gegen Matay (äußerste Linie) gewählt.

Während in großartigstem Wahlfeste in England die Sympathie-Versammlungen für Deutschland sich folgten und diese protestantische Bewegung sich auch nach Schottland verbreitete, verschleierten sich die Beziehungen Deutschlands zu Italien. Das deutsche Kabinett macht es der italienischen Regierung zum Vorwurf, daß sie keine Schritte gegen Lamarmora unternahm und auch bis jetzt unerlieblich, im Parlamente einen Gesetzesvorlage einzubringen, der die Verfolgung des Buches von Lamarmora ermöglicht hätte. Das italienische Kabinett ließ in Berlin antworten, daß es nicht sicher sei, für einen solchen Vorschlag eine Majovität zu finden. Der Reichskanzler hatte jüngst mit dem italienischen Vertreter eine erregte Unterredung über dieses Thema.

Man durfte hoffen, daß der Streit um die Echtheit der von der Köln. Bdg. gebrachten päpstlichen Bulle über die künftige Papstwahl zu Ende sei. Aber es hat leider noch nicht ausgeblüht. Die „Germania“ sagt es dem ersten Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Rom, dem Fürsten v. Lynar, auf den Kopf zu, daß er diese Bulle sich habe verschaffen und erlaufen wollen, aber hinter das Licht geführt worden sei. So bultt sich dieser Streit weiter.

#### Vocales und Sächsisches.

— In Leipzig hat nach dem „Dr. J.“ am 29. J. M. die Königin im Laufe des Nachmittags die Geschäfte von Gebrüder Salz, Gustav Stegner und Hietel besucht und sobann die Damen des Albertinawerkevereins Mädern empfangen. S. M. der König schreibt mit S. R. G. dem Prinzen Georg Nachmittag gegen 5 Uhr von der Jagd zurück, worauf im königl. Palais unter Buziehung der Jagdgäste das Diner stattfand. Abends 7 Uhr besuchten beide Majestäten das Gewandhausconcert. Gestern Vormittag hielt S. M. Majestät bei leidlichem Wetter über das Infanterieregiment Nr. 107 Parade ab und besuchte nach Beendigung derselben zunächst das Museum, die Universitätsinstitute der Professoren Geh. Hofrath Dr. Hanke, Dr. Kolbe, Geh. Medicinalrat Dr. Wagner und Geh. Hofrath Dr. Ludwig, sowie das Johannishospital. Die Königin hat von Vormittags 10 Uhr an das Tiersche Institut, das Missionvereinshaus und die Kinderbewahranstalt besucht. Die Vorbereitungen zu der gestern Abend stattgefundenen Illumination waren großartig.

— Die Nachkommen haben vom Kaiser von Österreich Orden-decorations erhalten: der Regierungsrath im Ministerium des Innern, Dr. Böhl, den Stern zum Kommandeur, das Franz-Josephs-Orden, der Regierungsrath Bödicher zu Chemnitz und der Commerzienrat Bödicher zu Dresden den Orden der Eisernen Krone 3. Classe, der Professor Scherzer und der Professor Dr. Hantig in Dresden, sowie der Maschinenfabrik-Direktor Müller zu Chemnitz das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens, der Maschinenfabrik Müller zu Dresden das goldene Verdienstkreuz, der Polizeidirektor Bödicher Zieger zu Dresden das silberne Verdienstkreuz.

— Landtag. Die geistige Verhandlung der 2. Kammer bot manchen fesselnden Moment und botte stellenweise ein dramatisches Gepräge. Zu Anfang beteiligen wurde vom Staatssekretär eine auf den bekannten Antritt in der Sitzung vom 20. d. M. bezügliche Zuschrift des Abg. Krebsmar, der sich infolge dieses Verganges seines von den Bürgern ferngeholten hatte, verlesen. Abg. v. Einsiedel gab hierauf eine Erklärung ab, in welcher von Abg. Krebsmar, wie in seinem Namen von Abg. Weiß ausgesprochen wurde, eine genügende Genugthuung erachtet wird. Der Präsident drückte seine Befriedigung über diesen Auszug der Angelegenheit aus. — Abg. Philipp interpellirte die Regierung wegen der für die in der Nähe von Militärliegätsätzen belegenen Gemeinden bei der jüngsten Tragweite der Feuerwaffen sich ergebenden Uebelstände und Gefahren. Der Kriegsminister gab Antwort, daß das Kriegsministerium das Vorhandensein dieser Uebelstände vollständig anerkenne und ihre Befestigung fortgesetzt seine Aufmerksamkeit richte. — Sobann bewilligte die Kammer die zur Verbesserung des Rothenburger Stolln noch felsende 250.000 Thlr. zwar einstimmig, aber nur der Zwangslage nachgebend, um die bisher verbaute 2 Millionen nicht ganz verblöd zu lassen. Abg. Schön vorstellt eine Erweiterung darüber, ob, wenn sich etwas ergeben sollte, daß dieser Stolln dem Bergbau nicht den erwarteten Nutzen gewähre, dann etwa gar noch der alte Stolln vom Weihenfeld abgebaut werden sollte? Der Finanzminister von Kriesen erklärte, daß man heutzutage den Rothenburger Stolln gar nicht bauen würde, daß man aber 1843, red. man den Bau beklagt, noch keine Ahnung von der Entwicklung der Technik und dem Reichsdruck Sachsen an Koblenz gebracht habe. Den ungleich noch kostspieligeren Stolln von Weilzen an würde man den dem heutigen Stande der Technik sicher nicht dauen. Abg. Schön führt auf seiner Kenntnis des Bergbaus an, daß der Rothenburger Stolln dem Bergbau auch heute noch eine Nothwendigkeit und Wohlthat sei. Derselbe werde den Bergbau von seinem östlichen Feinde, den unterirdischen Häusern, trennen. Die Gruben bedrohen zwar trocken noch der Dampfkraft, um die Grundwasser zur Höhe des Rothenburger Stolln zu heben; aber nach seiner Herstellung werde dieser dann die ausgiebige Produktion vieler sonst erlegenden Gruben ermöglichen. Abg. Kästlein legt der Regierung beständig ans Herz, gegenwärtige Gewerken, denen der Stolln das notwendige Wasser entziehe, in der Entschuldigung content zu verfahren. Nach dem Schlusssatz des Ref. Beyer erachtet die Regierung, — hieran schließt sich die Beratung der Militärneubauten in Dresden an. Abg. Böhl: Die heutige Bevölkerung der für Erbauung eines Artillerie-Garagen und sonstiger Militärbauten gebrauchten 200.000 und 2.480.000 Thlr. sei nur die Consequenz des Beschlusses des vorherigen Landtags, der sich für Umlauf der jüngsten Militärebtablissements gegen die Erbauung neuer ausgeschlossen habe. Damals durfte man hoffen, daß aus dem Verkauf der jüngsten Grundstücke die Errichtung der neuen sich daten würde. Nach dem inzwischen eingetretene Umstände sei vielleicht nach 10 Jahren erst zu hoffen, daß in Dresden für die Qu.-Flie durchschnittlich 10 Thlr. gezahlt würde, was doch nötig sei, wenn die sächsische Staatskasse keinen Verlust erleiden solle, abgesehen von dem Anstiegswert, der sie ohnehin trete. Wie sich die Sache für die Staatskasse schließlich darstellen werde, das beantrage ich mit den Worten eines Predigers, der jede Almoeiste begonnen habe mit: „Nach-

uhren in den Zeiten Schooße die schwarzen und die weißen Rose.“ Er hofft immer noch auf ein heiteres Ros, wenn namentlich der geheime Kindstaubau v. Fabrice (Große Heiterkeit, in welche dieer verblüfft einstimmt), nicht bloss großartig, sondern auch sprachhaft und zweckmäßig wäre. Wünschen die Soldaten, die später eine großartigen Stabilienssensatz beobachten, nie vergessen, daß sie Ehre des Volks seien und in dasselbe zurückkehren! Abg. Ludwig: Unter den projizierten Bauten figuren auch ein Kadettenhaus mit 300.000 Thlr. Das sei für eine gute Kriegsschule gewiß auch nicht zu viel; aber, als seiner Zeit der Reichstag für Errichtung des Central-Kadettenhauses in Lichtenfelde die Summe bewilligte, so habe die Reichsregierung erklärt, daß dann die sämmtlichen anderen Kadettenhäuser geschlossen werden sollen. Wozu brauchen wir in Sachsen dann noch ein besonderes Kadettenhaus? Der Kriegsminister v. Fabrice bestreitet die Absicht der Reichsregierung, alle anderen Kadettenhäuser zu Gunsten der Central-Kadettenanstalt in Lichtenfelde aufzulösen. Eine Absicht habe sich nur auf die preußischen Kadettenhäuser bezoget. Sachsen steht ebenso wie Württemberg und Baden das Recht zu, seine Offizierskandidaten selbst zu erziehen. Die maßgebenden Kreise in Berlin bestehen gar nicht die Erziehung sämmtlicher Cadetten in einer Anstalt ist zweckmäßig und in Berlin dient man über das sächs. Kadettenhaus anders als Ludwig. — Dr. Wigard: Hoffentlich kommt man bald dahin, die Militärliegt zu erledigen und die Präsenzzeit abzufürzen. Der jetzige Militärliegt kann doch nicht ewig dauern. — Sachsen bestreitet nicht, wie Ludwig Sachsen um eine Bildungsanstalt armer machen wollte, die vorzügliche Offiziere gebildet und zum Kubus Sachsen gereicht habe. Seitdem Ludwig freilich nach Leipzig übergesiedelt sei, wäre derselbe in eine solche Unionspassion übergetreten, daß er um ein Paar Hunderttausend Thaler willen, die Sachsen vielleicht noch aus das Reich werfen könne, es um eine Bildungsanstalt armer machen wollte. — Ed. Goldt: Das Reich ist allein competent, über das Fortbestehen des sächsischen Kadettenhauses zu bestimmen. Dasselbe besteht nur auf Grund der Konvention zwischen den Kronen Sachsen und Sachsen, die aber dem Reichstag nie vorgelegen habe. Der sächsische Landtag habe gar kein Recht, Gelder für ein Kadettenhaus zu bewilligen; alles Militärliegt sei auf das Reich übergegangen. Minister v. Fabrice: Genau auf Grund der Reichsregierung sei das reinlich sächsische Kriegsministerium berechtigt, solchen Umtausch, wie hier bestreitet, nicht mit Weitblicken dem alten und dem neuen Kadettenhaus vorzunehmen. Die Militärkonvention zwischen den Kronen Sachsen und Sachsen sei vor Errichtung des norddeutschen Bundes abgeschlossen worden und sei dem Reichstag nicht vorgelegt. Im sächsischen Kadettenhaus komme die Erziehung der sächsischen Offizierskandidaten billiger zu stehen als in Lichtenfelde und mit Stolz sage er es: Sachsen Volk sei vollkommen in der Lage, das was das Reich von ihm fordere, aus eigener Kraft, ohne Belohnung zu leisten. (Beifall rechtd.) — Ludwig bestreitet er, daß er Sachsen um eine Bildungsanstalt habe armen machen wollen. Der Kriegsminister habe sich trop der Konvention zwischen den Kronen den Beschlüssen der Reichsregierung zu folgen. Er steht dagegen keine Grundlage nicht nach seiner Ueberprüfung. — Abg. Böhl: Wenn man nicht weiß, was nicht geleistet, die Konsequenzen seiner Verantwortung weiter zu denken. Heute sei er aber zurückgedrängt über die Consequenzen, die er (Sachsen) aus diesen Gedanken gezogen. Wie sollte denn Sachsen ein Kadettenhaus noch besitzen, wenn Ludwig verlangt, daß unsere Cadetten nach Lichtenfelde geschickt würden? Er (Sachsen) habe freilich längst angegeben, mit Ludwig über Katerlandsleute zu reden. Wer in einem in Sachsen seine Katerlandsleute bestreite und dabei sage: die Union ginge ihm über alles, die Erhaltung von Sachsen ist ebenso gering wie möglich, der möge wenigstens die Sache eines guten Sachsen ablegen. (Sehr gut: rechts). — Dem Kriegsminister sind diese Angemahnungen nicht wohlfaul und er schenkt gleich die Fortsetzung verlesen mit Weitblicken ab: Allen Anwesenden liege der Glaube und die Macht des Reiches am Herzen und ebenso seien Alle einig in der Liebe zum engeren Vaterlande. Möge man also die Fortsetzung solcher Gedanken, das bitte er, unterlassen. Für Sachsen sei das Kadettenhaus unbedingt nothwendig, damit unser Armeecorps nicht die besseren Elemente des Offizierscorps verloren gingen, weil der Eintritt in ein größeres Heer junge Leute sehr verlor. Unter Kadettenhaus steht dem preußischen in nichts nach; mit Benutzung der sächsischen Konvention ist es möglich, daß man dasselbe im sächsischen Landtag ohne Umtausch schaffe. In demselben würden neben 100 Sachsen über 80 andre jüngre Deutsche für das Offizierscorps gebildet, es sei also keine speziell sächsische Anzahl. — Ludwig sieht dabei, Sachsen habe ihn entweder mitverstanden, oder er versteht offensichtlich seine Worte. Dr. Dr. Schaffrau: Durch Bildung des norddeutschen Bundes sei die Militärkonvention zwischen den Kronen Sachsen und Sachsen ungültig geworden. Dr. Weißer: Nein! Ein Vertrag besteht so lange, als er nicht ausdrücklich angeschlossen sei. Abg. Günther: Der Reichstag habe er wahrscheinlich ungeheure Summen für Militärliegt verfülligen müssen, legt solle man dasselbe im sächsischen Landtag schaffen? Wigard habe die Meinung des größten Abgeordneten Sachsen ausgedrückt: man möge die Militärakademie verhindern, die Kadettenzeit abschaffen: Damit bestreite man viele Unzulänglichkeiten, die Kadettenzeit ist schlecht. — Nach dem Schlusssatz des Ref. Staub bewilligte die Kammer die gehörten Summen gegen 7 Stimmen: Thielot, Kästlein, Krause, Dr. Weißer, Ludwig, Dr. Vanig, Dr. Wigard. Der Abg. Günther spricht sein Ja! mit einem so tiefen Stotterer auf, daß die ganze Kammer in ungedämpften Gelächter ausbricht.

— Nach einer Mitteilung der „Neuen freien Presse“ begebt sich Graf Beust, der gegenwärtig in Wien aufzuhören ist, nächstens mit seiner Familie nach Dresden und lehrt von dort auf seinen Botschafterposten nach London zurück. — Zwei in Dresden bekannte Familien sind in den letzten Tagen von unerwarteten Todesfällen betroffen worden. In Prag ist der 26jährige Sohn (Georg) des hiesigen Hofbuchdruckereibesitzers Theodor Reinhold plötzlich gestorben und in Straßburg der Sohn des Kammerfängers Tschitsch, der königl. sächs. Premierleutnant Tschitsch, einer vierzehntägigen schweren Krankheit erlegen. — Im 23. Wahlkreis hat bei der Stichwahl der Advocate Krause hier 6626, der Rittergutsbesitzer Seiler in Neusalz bisher

5885 Stimmen erhalten. Da nur noch die Resultate aus 4 Landgemeinden fehlen, so ist voraussichtlich Kraut gemacht.

Das Barometer auf der Augustusbrücke ist nunmehr seit fast 8 Wochen entzwey. Ohne irgend ein Amtsgesheimnis verrathen, noch mit Informationen oder Combinatoren uns aufzuhalten zu wollen — möchten wir doch gern wissen, warum eine so einfache Reparatur nicht augenscheinlich nach der Beschädigung vorgenommen wird? Wenn das Barometer dort nicht nötig wäre, wäre es wohl nicht da. Wenn es aber da ist — was hilft es dann in zerbrochenem Zustande?

Wir bemerkten schon früher, daß die Pferdebahnstrecke Plauen-Dresden nicht nur keinen Verdienst für die Aktiengesellschaft ergiebt, sondern fortwährend Aufschluß erfordert. Bei den Vorspannosten, vermehrtem Personal und Mehranstrengung der Pferde durch die heutige Lage Plauens bedingt, gefestigt sich, wie man uns glaubwürdig erzählte, ein Strafenerhaltungsbeitrag von 1020 Thlr., hoh für jene Strecke. Bei der Engigkeit der Plauenschen Chaussee, den geringen Neubauten und den großen Umwegen, den die Bahn Plauen-Victoria-Hotel machen muß, erweist sich die Anlage der selben immer deutlicher als ein recht empfindlicher Fehler. Hätte man damals das Ringstrassenprojekt gekannt, die Anlage des Berliner Bahnhofs in Friedrichstadt — wie unschwer und lucrativ würde die Pferdebahnstrecke Victoria-Hotel, Marienstraße, Wettinstraße, Berliner Bahnhof angelegen gewesen sein! Auch die Strecke Plauen-Pillnitz würde längst viel lukrativer gewesen sein als der unschöne Plauensche Gedanke.

In diesen Tagen stellte sich, wie österreichische Blätter melbten, vor einem Gerichte in Kranz freiwillig ein junger Mensch, der einen adeligen Namen führte, welchen er mit einem bekannten ultramontanen Kirchenfürsten am Rhein teilt. Derselbe soll ein Dresden Kind sein, in Dresden auch bis gegen das Ende des vorigen Jahres, zuletzt als Kaufmännisch in einem Seifenwaren-Geschäft aufgewachsen und beschäftigt gewesen sein. Um die angegebene Zeit soll ihm eine Geldsumme von mehr als achthundert Thalern dadurch in die Hände gefallen sein, daß er sie in einem Portefeuille auf der Straße gefunden. Nunmehr habe er seiner Heimat Vater gesagt und sich auf Reisen begeben, die ihn über Wien, Triest, Venetia bis Rom geführt hätten. Auf dem Rückwege von dort soll ihm der Rest seiner noch über einhundert Thaler betragenden Baarschaft, unterwegs im Eisenbahnmagazin, gestohlen worden sein. Alle Geldmittel beraubt, wäre er endlich bis nach Kranz gekommen, und dort habe er sich dem nächstgelegenen Gerichte unter der vorgebrachten Selbstanklage freiwillig gestellt.

Vor einigen Tagen wurde in Zürich von einem Balle weg eine Abenteuerin arretiert, die ehemals auch in Dresden als Baronin von Hahn aufgetaucht und wegen vielfacher Betrügereien, deren sie sich damals zum Nachteil von Gaiwirthen und Geschäftskleuten hier schuldig gemacht, ihre Freiheit mit einem längeren Aufenthalte in der Strafanstalt in Zwickau oder in Waldheim verloren haben mußte. Seit ihrer Entlassung von dort schwärzte sie abermals in der Welt umher und beschwindete bald unter diesem, bald unter jenem adeligen Namen verschiedene Leute, namentlich hatte sie es auch auf die bedürftige Männerwelt abgesehen, in welcher Branche sie mit grossem Erfolg arbeitete. In Zürich hatte sie es ebenso getrieben, und deshalb erfolgte dort ihre Verhaftung. Sie ist eine Postsecretärin wittwe, Wagners Fiemann aus Breslau.

Eine im Verlauf sehr ehrenhaft erledigte Wette kam vorgestern in einem kleinen Restaurant auf der Brüderstraße zum Auszug. Ein deutscher Herr sprach mit Begeisterung von dem schönen arabischen Hengst „Peterstrup“ im Herzog-Schumann'schen Circus. Lächelnd meinte ein in der Gesellschaft fremder, sehr wohlgelehrter amerikanischer Herr: „Schöner wie Myer's Pferd (M. war bekanntlich im Oktober 73 hier) könne kein Pferd bei Herzog-Schumann sein; auch „Peterstrup“ nicht.“ Man kam zur Wette, beide Herren hatten ihre schwer goldenen Uhren vorher bewundert und boten sie als Wette-Object. Man stand auf und schlug Preisrichter vor, die aber den Amerikaner ablehnte — er verstand es selbst besser als Preisrichter. Zuviel war man erstaunt, dann sahen die deutschen Herren hierdurch die Wette als hinfällig, als erledigt an; man sprach von andern Dingen und trennte sich. — Andern Abends 10<sup>1/2</sup> Uhr sah man wieder am selben Ort und fragte lächelnd nach dem Amerikaner, der so seltsam über Wetten diente und wer es wohl gewesen sei. Da geht die Thüre auf, der Yankee tritt ruhig und verbindlich an den Tisch, herzlich begrüßt und — überreicht mit den Worten: Peterstrup ist der schönste Hengst, dem Gegner seine Uhr und ehe man sich recht befaßt, war er fortgezogen.

Der „Volkstaat“ meldet die Verurtheilung seines Mitredakteurs R. Seiffert wegen Beleidigung des Justizministers zu 6 Wochen; S. wurde sofort verhaftet. Die Verurtheilung Ecken's zu 4 Wochen Gefängniß wegen „Beleidigung“ der Königsberger Presse ist bestätigt worden. — Der derselben Partei angehörende Echardt in Mannheim ist als „der Flucht verdächtig“ verhaftet worden.

Vorgestern Nachmittag ist auf dem Neubau des Polytechnikums ein dort beschäftigter Maurer aus einer Höhe von ungefähr 20 Ellen herabgestürzt, hat erhebliche Kopf- und Rückenverletzung erlitten und ist deshalb nach dem Krankenhaus geschafft worden.

Professor Bäsch, dem bisher bei seinen Elternatagen die Heiterkeit nicht bar zur Seite standen und halten, hat sie nun auch vermoht, sich nicht bar um ihn zu gruppieren und auf den Wind des Meisters vor dem Publikum zu erscheinen. Sein Programm ist dadurch noch interessanter geworden und wenn auch die Titel der einzelnen Geisterproduktionen etwas grauenvoll klingen, wie z. B. „Der Sturz in den Höllenrachen“, so muß man sich nicht gleich das Flammenmeer vorstellen, was die Bäsch so flüssig zu widersetzen scheint. Das ist ein nobler, moderner Höllenrachen, wo es human zugibt. Ueberdies wirkt Bäsch nur noch kurze Zeit hier herum und hat auch, abgesehen von den Geistererscheinungen, in seinem Programm vieles Neues aufgenommen.

Leipzig, den 29. Januar. Die gesinnungstümlichen Nationalliberalen! Während in Dresden die Goldhochmünzen in richtigem Ermenen der einschlagenden Verhältnisse jede Empfindlichkeit bei Seite gelegt und ihre Stimmen im entscheidenden Momente zu Gunsten des Herrn Dr. Minckwitz abgegeben haben, hat der Leipziger Kreis das Schauspiel erlebt, daß dieselben Nationalliberalen, welche in terroristischer Weise ihr eigenes politisches Glaubensbekenntnis als unfehlbar auspokaunten und mit den edelsten Waffen zu verteidigen bemüht sind, durch abschreckliches Entthalten der Stichworte zwischen Dr. Heine und Dr. Jacoby die von ihnen so hart verurteilten Bevölkerungen der Socialdemokratie unterstellt haben! Ja noch mehr. Es ist uns von zuverlässiger Seite bekannt geworden, daß in dem benachbarten Neudorf ein nationalliberaler Wähler durch spleißloses Verabreichen von Wein und energisches Wählen gegen Heine's Wahl sich rühmen darf, wesentlich zum Siege Jacoby's beigetragen zu haben! Dieselben gesinnungstümlichen und vorurtheilsreichen Nationalliberalen haben im Leipzig. Tageblatt und in einer gemeinschaftlichen Sitzung des städtischen Vereins und der gesinnungstümlichen Gesellschaft durch den Mund der im letzten Wahlkampfe unterlegenen Dr. Goldschmidt und Witzbaum zu verbündigen den Mut gehabt, daß ihre Tendenzen es nicht zulassen, ihr Dr. Heine zu stimmen. Als ob das Wirkten desselben nicht minder eben so maßlos und gemeinhin lästig würde, als die Thätigkeit der genannten beiden Geopphären, welche allem Vermuthen nach das Wohl Sachsen als eines freuen Thells des Deutschen Reichs lebt am Gressen zu liegen scheint. Wie werden

die zeitfeindlichen Bestrafungen der Socialdemokratie untersetzt, als daß man die eigene galoppiende Schwörnungstheorie zu Gunsten des ausländischen Einheitsstaates einsetzt, und das nennt man — rechtefreie Liberalen!

— Zittau, den 29. Jan. Der Bericht in Nr. 29 d. Bl. über den in mancher Beziehung interessanten Brand des Klosterthores ist mit einigen Details anschaulicher, welche nicht auf Wahrheit beruhen. Es weiß hier niemand etwas davon, daß der Seiltänzer, Herr Müller — überdein ein 70jähriger Mann — den Thurm zuerst entzündet. Von anhören ist derlei überhaupt nicht erzählt worden und hat daher nur die Erteilung der an der Spalte dementierten Thymame über der Vaterne, namentlich des währenden Sturmes wegen, den Steigern der freiwilligen Feuerwehr einige Schwierigkeit geboten. Hier sind successiv sämtliche Steiger zur Abholzung der auf einem äußerst mitsamt Standpunkt befindlichen Rohrsäule verordnet worden; jedoch hat keiner dabei sein Leben eingebüßt, wie der Berichtsteller erzählt. Die Höhe vom Fuß des Thurmes bis zu der Stellung der Rohrsäule beträgt ca. 120 Ellen und da von hier aus noch ein weiter Strahl bis zur Spitze — 17 Ellen — erreicht wurde, so ist die Leistungsfähigkeit der beiden zur Beweinung gesammelten Abprobierprüfen — eine von Carl Mieg in Heidelberg und eine von Waldaul in Chemnitz — als eine ganz außerordentliche, von fast allen Zuschauern für unmöglich gehaltenen, zu bezeichnen. Die den brennenden Thurm umstehenden Eulen, der Sprung des Blüdes vom Klosterthore auf den Johanneumsturm, der trotz allen Hemmens vom Sturm weitergetriebene Eisenbahnszug, sind Enten und Eulen, die der Ebendaite Friedl Berichterstatters ihre Entstehung verdanken. Ein Feuerwehrmann.

— Gießen, den 28. Januar. Unendlich tomisch wirkt hier der Ton, in den der Redakteur der „Const. Itg.“ Advoat Siegel aus Dresden, über seine flagante Wahlkiederlage ausgetreten ist. Alter Siegel, daß Dir auf Deine alten Tage so etwas passieren mußte! Hättet Du doch bei der Reaktion der „Const. Itg.“, die bekanntlich Alles vorhergesagt hat, Erkundungen eingezogen, wie Deine Chancen hier standen — Du hättest Dir ein flagantes Blasko und Deiner Fasse ein paar Thaler Wahlkandidaten erhaspt! Ach, und es ist nicht das erste Mal, daß Dir das passiert! Ein Blauenthaler Grunde spricht jeden einmal dasselbe Edict. Wir, die wir hier so in der Provinz schlecht und recht leben, calculieren nämlich: Wer bereits einmal von der Kündigung die untrüglichsten Beweise erhalten hat, daß sie von ihm nicht wissen will, der soll als kluger, politischer Mann selbst die stärksten Begründungen der Gegenrede — sie die ja Gruppe Niemand etwas kann — zurückbringen, damit er wieder sich selbst mit dem Merkmal der Klugheitlichkeit behalte, noch seiner Partei diene. In unserem ganzen Wahlkreise hat niemand von der Siegel'schen Kandidatur etwas wissen wollen. Wenn trotzdem einige Herren aus Leipzig den Vorsitzern empfahlen, so wissen wir, wie das gemacht wird. Wenn man sich nicht selbst aufstellen kann, so findet man immer einige Abjutanten, gute Seelen, die das bevorzugen. Was aber hat das Bordrangen der Petion Siegel's bewirkt? Nichts! Ganz anders, als daß die Socialdemokratie auf eine neue Union hätten, unserer Wahlkreis an unterminiert. Gießauer Weise unterlagen sie; aber wenn sich die Socialdemokratie schadlosen der Gänge retteten, daß sie so einen beträchtlichen Minoritätsstimmen davorbringen, so mag man sich nur bei Gien-Siegel befreien. Tödt derleide jetzt seine conservativen Gegner in Regau, so soll man zwar jeder Amelle ihren Zorn lassen, dem Durchfallsamt Siegel aber, wenn er wieder nach einem Reichstagmandat läuft, ist rausen vor zu: Hand von der Butte!

— In Zwickau hat am 28. dies. wieder eine Frauenversammlung stattgefunden, die von über 500 Frauen besucht war. Es erfolgte definitive Konstituierung als „Frauenverband.“ Während Producenten-Großhändler und Bäder mit billigeren Preis-Offerten entgegengekommen sind, haben sich die Zwickauer Fleischer abschließend verhalten.

— Am 27. d. Abends um 7 Uhr bei dem herrschenden starken Winde brach in der Zimmermann'schen Bäckerei zu Ritterlich Feuer aus und es brannten die dazu gehörigen Gebäude total nieder.

— In der W'schen Ziegelerie in Grimmaischau ist am Mittwoch der 60 Jahre alte Handarbeiter Burckhardt aus Langenbernsdorf durch zusammenstürzende Ziegelschäfte verschüttet und getötet worden.

— In Rothenkirchen bei Auerbach brannte am Nachmittag des 28. d. Mts. ein Wohnhaus vollständig nieder. Das Feuer kam im Bodenraum aus und als der Brandstiftung verdächtig wurde ein 14-jähriger junger Mensch verhaftet.

— Am vergangenen Sonntag sind in Schreiersgrün bei Treuen wieder drei Kinder in einen Teich eingetaucht, von denen nur zwei gerettet werden konnten, während ein 8½-jähriger Knabe als letztes aus dem Wasser gezogen ward.

— **Verlauburkungen im Handelsregister:** Zu dem bissigen Vermdgen des in London unter der Firma: „Neumann, Gingold u. Co.“ bestehenden Handelsbüros ist der Partikular-Concord eröffnet worden.

— **Öffentliche Gerichtssitzung** am 28. Januar. Der Handarbeiter Friedrich August Emmerich aus Auerwalde bei Chemnitz befand sich Ende vorigen Jahres als Knecht auf dem Vorwerk Neisewitz bei Plauen. Er bewohnte mit zwei anderen Knechten, Hammann und Bernhardt, gemeinschaftlich eine Kammer. Ersterer hatte in derselben eine Luke neben, welche verschlossen war. Der Schlüssel dazu lag entweder auf einem Wandbrett oder in einem ebenfalls verschlossenen Schrank, welches an der Wand stand. Emmerich ist nun beschuldigt zu zwei verschiedenen Malen der Luke seines Collegen Hammanns befreit und nachdem er sie mittels des Schlüssels geöffnet, daraus Geld in Beträgen von ca. 3 und 6 Thlr. entnommen zu haben. Das Geld wurde von ihm verdeckt. Den zweiten Diebstahl beging er, nachdem er sich durch Erbrechen der Rückwand des Schrankens in Brixel den dafelbst liegenden Ladehandschlüssel gezeigt hatte. Da sich nach dieser zweiten Raubstelze der Verdacht gegen E. lenkte, beschloß er den Dienst zu quittieren und sich auf fröhlich zu denken, bei welcher Gelegenheit er auch einen, Bernhardt gehörigen Pelz mitgehen ließ, welchen er für 1½ Thlr. unbekannt an wen, verkaute. Emmerich war alles gefändigt und wurde nach kurzen Plaidoires der Staatsanwaltschaft (Dr. Francke) und Vertheidigten (A. Georg Schubert) vom Schiedsgericht (Vor. Gerichtsrath Trümpler) zu 1 Jahr 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — 29. Januar. Die Bildtafelstafte des Stadtkrats zu Dresden gegen den ehemaligen Redakteur des „Volkoboten“ Theodor Döschner und Ad. Heinrich Gödert wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. — Anna Schuster hatte beim Landgerichte Dresden Anzeige gemacht, daß der mit ihr in einem Hause wohnende Wilhelm Mücke ihr einen Titel aufgehängt, welchen eine anständige Frau person nicht auf sich legen lassen könne. Sie stellte deshalb Strafantrag und wurde Mücke auch zu 5 Thlr. Strafe verurtheilt. Dies gefiel demselben natürlich nicht und er erklärte, daß der Schuh sei doch, was er gesagt und delegte dies damit, daß er ihrem Kleidem Axial Nachts die Thüre habe zuschließen müssen und daß sie außerst verängstige Handmanipulationen bei ihm gemacht. Es blieb übrigens beim Alten. Marie Elise verehel. Kumann erhielt eines Tages von Pauline Charlotte Nicolai Besuch. Im Verlauf des Gesprächs sagt Letztere plötzlich: „Ich habe Sie auch vor einiger Zeit auf der großen Ziegelpiste mit einem freuden Herrn in der Droshle fahren sehen.“ Jetzt war die bissige Freudebahn zwischen den beiden Frauen aus. Die Kumann destet darauf, daß die Nicolai warte, bis der Obermann der Schreier erscheine, um ihm die schredliche Wissbildung zu fördern zu machen. Dies geschieht auch, Herr Kumann lebt der Nicolai gegenüber den Text und schreibt sie zum Schluss zur Thüre hin. Damit war die Sache aber noch nicht alle. Die Nicolai hatte von der Geschichte auch gegen eine dritte Frau gesprochen und deshalb wurde Frau Kumann fragbar. Bei der Vernehmung der Zeugin stellte sich heraus, daß die Nicolai'sche Neuerung ganz unverständlich war und so wurde die Anklage, unter Aufzettelung eines Rechtsbeistandes, steigergeworfen, die Kumann jedoch in die Kosten verurtheilt. Nach dem heutigen Urteil fällt auch der Eid der Nicolai weg. — In einer Rummel des „Volkoboten“ stand ein Artikel, in welchem zwar ohne Kenntnis des Namens, aber doch der Redermann höchstlich von „einem Schwurgerichts-Präsidenten“ die Rede war, welcher „aus Schmuck noch einen Orden“ (Präsi. von Stadt) hatte nicht lange nach Bekanntmachung des Bissiger Redakteur (Vor. Gerichtsrath) über die Angeklagten „parteilich“ gegen die Angeklagten gewesen und die Geschworenen beeinflußt habe.“ Der Redakteur (Vor. Gerichtsrath) verwies die Rennung des Verfassers, gab aber zu, daß der Redakteur (Vor. Gerichtsrath) gemeint sei. Das gesetzlose Gesetz (50 Thlr.) wurde heute in Handbuch auf die Schwere der Verbalabdingung gemäß staatsanwaltschaftlichen Eintrags in 8 Wochen Gefängnis verwandelt.

— **Tagsordnung** für die 20. öffentliche Sitzung der 1. Kammer. Sonnabend, den 31. Januar 1874, Mittags 12 Uhr.

1) Mündlicher Vortrag der 2. Deputation, den empfohlenen Beifall zu dem von der 2. Kammer auf das fol. Dekret Nr. 33 beigefügt der Zusammendauern des Dresdner Gesetzes.

2) Bericht der 4. Deputation über die Bekrönung des Zimmermeisters Carl Gustav Polster in Wehlen wegen Genehmigung des dortigen Gebäudes.

3) Mündlicher Vortrag verschiedener Deputationen über die Vertiefung des Gerichtsambts-Expedienten Echardt in Löbau um Erhöhung der Ausübung der auswärtigen Exkreditionen.

— **Witterungs-Bedachtung** am 30. Januar, Abend. 5 II.

Barometterstand nach Otto & Wölkler: 28 Bar. Zoll 1 1/2.

Thermometer nach Raumur: 5 Grad über Null. — Die Schloßbarmühle zeigte Wert-Uhr.

— **Gibbōe in Dresden**, 30. Januar, Mittags: 1° 19" oder 1 Met. 1 Cent. unter 0.

Orden“ (Präsi. von Stadt) hatte nicht lange nach Bekanntmachung des Bissiger Redakteur (Vor. Gerichtsrath) über die Angeklagten „parteilich“ gegen die Angeklagten gewesen und die Geschworenen beeinflußt habe.“ Der Redakteur (Vor. Gerichtsrath) verwies die Rennung des Verfassers, gab aber zu, daß der Redakteur (Vor. Gerichtsrath) gemeint sei. Das gesetzlose Gesetz (50 Thlr.) wurde heute in Handbuch auf die Schwere der Verbalabdingung gemäß staatsanwaltschaftlichen Eintrags in 8 Wochen Gefängnis verwandelt.

— **Tagsordnung** für die 20. öffentliche Sitzung der 1. Kammer. Sonnabend, den 31. Januar 1874, Mittags 12 Uhr.

1) Mündlicher Vortrag der 2. Deputation, den empfohlenen Beifall zu dem von der 2. Kammer auf das fol. Dekret Nr. 33 beigefügt der Zusammendauern des Dresdner Gesetzes.

2) Bericht der 4. Deputation über die Bekrönung des Zimmermeisters Carl Gustav Polster in Wehlen wegen Genehmigung des dortigen Gebäudes.

3) Mündlicher Vortrag verschiedener Deputationen über die Vertiefung des Gerichtsambts-Expedienten Echardt in Löbau um Erhöhung der Ausübung der auswärtigen Exkreditionen.

— **Witterungs-Bedachtung** am 30. Januar, Abend. 5 II.

Barometterstand nach Otto & Wölkler: 28 Bar. Zoll 1 1/2.

Thermometer nach Raumur: 5 Grad über Null. — Die Schloßbarmühle zeigte Wert-Uhr.

— **Gibbōe in Dresden**, 30. Januar, Mittags: 1° 19" oder 1 Met. 1 Cent. unter 0.

### Tagsgeschichte.

**Deutsches Reich.** Angesichts des von Seiten des Generalpostamtes aus Grund eines Bundesratsbeschlusses erlassenen Verordnungen der Annahme von doppelseitigen Brief- und telegraphischen Halbpostenstücken des Postcaisses ist es interessant, zu erkennen, daß der Etat des Postamtes die Oberpoststelle in Berlin nicht weniger als 600,000 Thaler in diesen Minuten vorräth hatte. Diese in Beutel s 300 Thaler gepackt, führen ein großes Jäger vollständig aus.

Der Ober-Postdirektor Werner in Wilhelmshaven ist gegen die Umtriebe der Social-Demokratie eingehalten. In einer englischen Anfrage sind die Werkeleiter aufgefordert, sich von dem Hamburgischen Verband loszusagen, und sollen sich die Arbeiter verfüllt, drei Jahre lang nicht zu tüpfeln, falls dieselben den Arbeitern verboten, daß in Krankenanstalten für sie durch Kasse bezahlt wird. Diese Arbeitnehmer sind die Arbeitszeit vertraglich verbindlich festgesetzt, daß in Krankenanstalten für sie durch Kasse bezahlt wird, auch daß ein Konsumverein ins Leben gerufen werde, wofür sofort 3000 Thaler ausgeworfen sind. Wie dem A. P. S. berichtet wird, sind die Arbeiter, mit vielleicht wenigen Ausnahmen, auf die Verordnungen eingegangen.

Die Reichstagssitzung gab in Düsseldorf in Rheinlande Veranlassung zu einer entzündlichen Vorfall. Ein junger Mann von 24 Jahren, der seinen Vater nach der Abstimmung aus einer Wirtschaft abholen wollte, wurde ebenfalls von einem Mann erstickt. Der junge Mann (Katholik) war sofort eine Leiche. Der Mörder wurde verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Auch sonst fanden noch einige zum Theil blutige Schlägereien vor.

In der Münchner Geschäftswelt häufen sich wegen des laufenden Geschäftsganges von Tag zu Tag die älteren Klagen. Es haben die meisten Gewerbetreibenden Ladentische zu den höchsten Preisen abgeschlossen, in der Aussicht, daß die Arbeitnehmer gleichzeitig die entsprechenden Verträge zu den niedrigeren Preisen abgeschlossen. Durch ungünstige Gesetzesbeständen veranlaßt und der allenthalerigen Fortschreitung werden viele Handelsleute nicht mehr im Stande sein, die auf das höchste getriebenen Ladenpreise fernzuhalten. Auch wenn sie nicht mehr in die gleichen Gewerbetreibenden fallen, werden sie die gleichen Gewerbetreibenden aufzwingen, in der Aussicht, daß sie durch die Arbeitnehmer sofort eine Leiche werden. Der Mörder wurde verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Auch sonst fanden noch einige zum Theil blutige Schlägereien vor.

— In der Münchner Geschäftswelt häufen sich wegen des laufenden Geschäftsganges von Tag zu Tag die älteren Klagen. Es haben die meisten Gewerbetreibenden Ladentische zu den höchsten Preisen abgeschlossen, in der Aussicht,



Eine Zeichnung ist v. Künstlern bis an die Vogels weise verloren worden, gegen Bezahlung an den Unterzeichner der Zeichnung abzugeben.

Zugelaufen ist ein Hund, Schwarz, weiß, Größe Steuernummer 11 1874. Abzuholen Waldstraße 19.

### Apotheker- Lehrlingsstelle.

Einem moralischen, strengen und mit den nötigen Vorlehrnissen versehenen jungen Mann, welcher Lust hat die Pharmacie zu erlernen, sind die Herren Haasensteiner u. Co. dankbar in der Lage, eine besonders günstige Gelegenheit für diesen nachzuweisen.

### Die Marienhütte bei Rözenau

sucht bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn möglich.

### Potterieformer,

welche sofort eintreten können.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für ein florierend Manufakturwaren-Gehärt in Dresden wird per Osten d. J. ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Bedingungen sehr günstig, da nach Beenden bald Salal genähert wird. Abzugeben in die Exped. d. Bl.

### Ladenmädchen- Gesuch.

In einer freundlichen belebten Provinzialstadt, Nähe Dresden, wird in einem mittleren Colonial- und Materialwaren-Gehärt eine Verkäuferin gesucht. Nur solche welche über strenge Neutralität sich ausweisen vermag, bereits solchen Geschäften vollkommen vorstehant und etwa 100 Hunderter Thaler Guition sieben können, sollen gesucht. Werde, nebst Photographic unter H. 341 in, an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden senden. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert.

**Juwelier**  
Reiche u. Schneider  
R. 351b. Gera.

Einen tüchtigen Conditorgehilfen sucht bei gutem Gehalt und dauernd Conditor zum sofortigen Auftritt R. Handschuh. (vorm. Gerde) in Görlitz.

**Heine Wamsells**  
in Restaurants und Weinhandlungen finden täglich gute Stellungen durch F. Förster's Placeur-büro im Viegnitz, Burgstraße 25.

**Ich suche einen Schreiber.**  
Pirna. Advokat Krause.  
3 wird eine gut mobile Sommer-Wohnung,

befleckt aus 4 bis 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Gewölbe, nicht Wartengenuss, von Osten ab gesucht. Gest. Offerten mit genauer Angabe bitten man abzugeben. Rüttelhauser, 15, pt. L. Nur ein Mittag mit Preisen wird zum 1. April

**ein Scholar**  
aus anständiger Familie gesucht. Röhren in der Expedition d. Bl.

**Bäcker-**  
**Lehrlingsgesuch.**  
Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden bei Paul Winter, Dörr-Allee 36 part.

**Für London!**  
ein Kupferreicher gesucht!

Ein Kupferreicher für schwärze Kunst, im Schade geübt, findet in meinem Atelier vortheilhaft Beschäftigung. Reisefrei. Schätzliche Wiederkommen meine Adresse: Kupferreicher J. Ballin,  
17. Cambridge Gardens, Kilburn, N. W. London.

**Männl. Personal**  
mit guten Empfehlungen sucht baldigst Unterkommen.

**Weibl. Dienstboten**  
werden zum Auftritt sofort verlangt.

**Heinrich Wiegner,**  
Wallstraße 5a, I.

**10—12 tüchtige Dien-**  
föllen im Holzklage hinter dem Waldschlösschen & 20 Ngr. verkaufst werden.

**Gesucht wird**  
per 1. März ein im Kochen vollständig erfahrenes und zur Mitübernahme einiger Haushaltshilfen wünschbarem. In melden Baugutstraße 36, I.

**Für Löpfer.**  
Ein guter Sachsmacher wird gesucht. Röhren Schäferstraße 8.

### Lehrlings- Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen, es sei mit Gehalt, oder auch ohne Gehalt, kann ein junger Mensch Nutzmacher werden in Pirna bei August Mahle.

Eine Auswärterin wird für die nächsten Stunden, von 6 bis 9 Uhr, gesucht Altmühlstraße 4, im Blumen- und Frucht-Gehärt.

Es werden für ein Kohlenberater in Dänemark tätige gelernte

**Kohlenhauer**, gegen hohen Gehalt gesucht. Agenten, welche sich mit der Entwicklung solcher Bergleute beschäftigt haben und wollen, belieben ihre Adresse unter H. 0482 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz senden.

**Eine gute Dreher**, gegen guten Lohn (aus Accord-Arbeit), gesucht der S. Breuer u. Co. in Pirna.

**Gärtnergehilfen-  
Gesuch.**

Ein Gärtnergehilfe wird bei gutem Lohn und freier Station zum 1. März auf ein Rittergut gesucht. Offerten werden unter C. L. post. resp. Hauptmann erbet.

**Verwalter** a. Gehalt von 120—200 Thlr. 3 Wirthschafterinnen gesucht auf Rittergut Weberg, 13, 2. Oct. Inspect. Klaus.

**Eine Goldarbeiter-  
Gehilfe**

nach abwärts wird sofort bei gutem Gehalt gesucht. Zu melden Breitestraße 16, bei E. Horley.

**Gesucht**

wird für eine Papierfabrik ein junger Mann für's Comptoir.

Offerten befördernt durch H. 341 in die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

**Einen tüchtigen Gips-Formier**

sucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung

Hauer, Stuccateur, Bürgerstraße 9, 4.

**Geübte Strohhutzieher**

finden bei hohem Lohn Be-  
schäftigung:

Strohhut-Habif, Palmstr. 16b.

**Uhrmacher-Lehrling.**

Einen Lehrling sucht

Rieh. Stäbler, Uhrmacher, Martinistraße.

**Zuschneider-Gesuch.**

Ein feineres Tuch- u. Con-

fectionsgeschäft in einer grö-  
ßeren Provinzialstadt Sach-

sens sucht einen tüchtigen,

bereits in der Praxis be-  
währt, nicht zu jungen

Zuschneider zur selbstständigen

Vertretung einer größeren

Werkstatt, dem noch ein

weiter Werkmeister hoffend

zu Seite steht. Antritt pr.

1. resp. 15. März, Gehalt

vorläufig 800 Thlr. pr. anno,

dieselbe Erhöhung bei Vor-  
zuglichkeit selbstständig er-  
folgt. Näh. Offerten werden

durch die Annonen-Expe-  
dition v. Haasenstein &

Vogler in Halle a. S. unter

H. 3112b schneunigst er-  
beten.

**Einen Handschuhmacher**

sucht E. Richter, Han-

delstadt, Wallstraße 13.

**Geübte Strohhutnährinnen**

auf Siebenhalm finden loh-

nende und dauernde Beschäf-

tigung. Neugasse 2, 2.

**Ein Uhrmachergehilfe**

wird gesucht bei sofortigem Auf-

tritt. Röhren bei Dr. Dingel, an der Frauenkirche Nr. 22.

**Ein Täschnerlehrling**

ges. d. R. Schulz, Villenstraße 3.

**100 Reißg. Hause**

sollen im Holzklage hinter dem

Waldschlösschen & 20 Ngr. ver-

kaufst werden.

### Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame, die bereits als Verkäuferin im Tapiseriefach thätig, sucht a. solche, gleichzeitig weichen Braude, oder auch zur Seite des Hauses. Wirtschaftsführung eines älteren Herrn oder Dame, die sie auch mit allen Zweigen der Haushaltung vertraut ist, soziale oder später Stellung. Es würde auch Kinder in den Anfangsgründen des Franz. u. Clavierstücks unterrichten. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Ges. Anerkennungen man unter H. 2596 b. an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

### Gesuch.

Eine Auswärterin wird für die nächsten Stunden, von 6 bis 9 Uhr, gesucht Altmühlstraße 4, im Blumen- und Frucht-Gehärt.

Es werden für ein Kohlen-

berater in Dänemark tätige

gelernte

geucht.

Ein im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine Stellung. Offerten unter D. B. in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

**Gesuch.**

Eine im Bauhof sowohl prac-

tisch als theoretisch ausgebildeter

Mann, welcher eine Reihe von

Jahren beim Bahnbau auswärts

beschäftigt war und dem die

besten Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht eine St

**A. Fexer,**  
Dienstleister von Singer-Maschinen für die Frauen der Königlich Sächsischen Landesverwaltung.  
Für **Singer-Nähmaschinen** Fabrikpreis  
genau nach Original, anerkannt die vollkommenen und leistungsfähigsten für Familie und Gewerbebetrieb, werden, um auch älteren Clasen zur Anwendung einer solchen bestmöglich zu sein, nur zu Fabrikpreis verkaufen. **Doppelsteppstich-Handmaschinen**, mechanisch arbeitend, 16 Thlr.; grosse Stettelsch-Handmaschinen 9 Thlr.; elegante Tritthälfte, dazu 7 Thlr., bei langjähriger Garantie: **Circusstrasse No. 40**, neben dem Reitentheater.

# Feinstes Liesinger Märzen-Exportbier,

allen Besuchern der Wiener Weltausstellung wohl bekannt, verzapft und verkauft in Originalgebinde.

**Stadt Nürnberg. Thomas Kahl.**

Weltausstellung Wien 1873: 2 Verdienstmedaillen.  
Niederösterreich. Gewerbe-Verein Wien 1873 einziger Preis:  
**Silberne Medaille.**

The „Little Wanzer.“



Namhafte Preis-Ermäßigung!  
**The „Little Wanzer“**,  
bewährte Amerikanische preiswürdigste  
Doppel-Steppstich-Familien-Näh-Maschine  
zum Hand- und Fußbetrieb,  
icht zu erkennen, dem In-Ordnung-Verfahren nicht unterworfen,  
ist mit besonderer Rücksicht für den Familiengebrauch konstruiert  
und liefert die verschiedenartigsten Arbeiten in unübertrefflicher Aus-  
führung.

General-Agentur: **J. H. Meyer jr.**

Maison à la foire de Leipzig

Auswärtige Niederlagen der Original-Wanzer:	
In Annaberg	bei B. Matthes.
- Bautzen	Aug. Grüninger.
- Chemnitz	Adolf Baumert.
- Freiberg	Hugo Schmidt.
- Glauchau	Wilh. Körber.
- Großenhain	Louis Neudorf.
- Leipzig	E. G. Otto, Nachf.
	Gustav Köhler.
In Löbau	Werner.
- Neustadt-Dresden	Julius Neumann.
- Nossen	Gustav Zeitwitz.
- Oschatz	Oskar Lehmann.
- Plauen i. B.	Christ. Leipoldt.
- Zittau	Aug. Grüninger.
- Zwickau	Julius Ester.

## Original Howe Näh-Maschinen.

Die beste und billigste Näh-Maschine der Welt.



Die Howe Machine Co. etablierte eine Filiale für Sachsen in:  
Dresden, Kaufhaus, Laden 8 & 9

und verkauft dasselbst für Händler und im Einzelnen zu Original-Fabrik-Preisen.

Die Original Howe Näh-Maschine empfing auf allen Welt-Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und ist von keiner anderen Maschine in Construction und Dauerhaftigkeit übertragen. Verkauf unter 6-jähriger Garantie. Unterricht gratis.

Erhaltung gesunder und frischer Gesichtsfarbe und einer weichen und reinen Haut.

## Oscar Baumann's Aromatische Eibischwurzelseife.

Diese vorzügliche Seife hat sich, zum Waschen des Gesichts und der Hände, sowie zum Baden des ganzen Körpers verwandt, durch ihre wohltümlichen Wirkungen auf die Haut, indem sie dieselbe bis in das höchste Alter weich und geschmeidig erhält, bereits einen glänzenden Auf erworbene, was aus Tausenden von Anerkennungen und sich immer erneuernden Aufträgen des In- und Auslandes hervorgeht. Durch ihre Preiswürdigkeit ist dieselbe fast allgemein eingeführt und wird mit Recht den theueren französischen Seifen immer mehr vorgezogen. Preis à Stück 2 u. 4, 3 Et. 5 u. 10 Thlr.

## Alleinige Niederlage für Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Gleichzeitig empfiehlt mein großes Lager der besten Toiletteseifen, als: Königseife, Adlerseife, Honigseife, Reismehlseife, Kräuterseife, Windsorseife, Bimsteinseife, Transparentseife, Salatzseife, Birkenteerseife, Theerseife, Schwefelseife, Omnibusseife, Cocosnussölseife, Mandekleiseife, Familien-Windsorseife, Moschusseife, Rasiirseife, Gallenseife, Mandelseife, Rosenseife, Littenseife, Malvenseife, Tanninbalsamseife, Veilchenseife, Zahnsseife, parfümiert und unparfümierte Carbolsäureseifen, à Stück 2, 3, 4, 5, 7, 10 Thlr., 3 Stück 5, 7, 10, 12½, 15, 20 und 25 Thlr., echt französische Seifen, à Stück 5 Thlr. bis 1 Thlr. Großes Lager eben französisch. und engl. Parfumerien, Bürsten, Kämme, Spiegel etc.

## Wechsel-Comptoir

des

## Sächsischen Bankvereins,

Schössergasse Nr. 23 parterre, Eingang Frauenstraße.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Anleihen-Loosen etc.

Umwchselung von in- und ausländischen Noten, Münzsorten etc.

Entlösung von Coupons, verloosten Effecten etc.

Gewährung von Lombard-Darlehen.

Annahme von Depositengeldern.

Aufbewahrung von Effecten.

**Ein Produktengeschäft**  
ist wegen Übernahme eines anderen Geschäftes zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Preis 350 Thlr. Durch Robert Rosenfran, II. Schlesische 8.

**Restaurations-Bergrachtung.**  
Eine der größten und bedeutendsten Restaurations-Dresdens ist zu verkaufen und ist zur Übernahme ca. 5000 Thlr. erforderlich. Näheres unter H. 3304a, durch die Annonen-Verbindung von **Hausenstein u. Vogler** in Dresden.

**Restaurations-Gesuch.**

In einer vollständigen Stadt oder desgleichen Dorf wird im Laufe dieses Jahres eine Restaurierung über Gasthof zu verkaufen, oder wenn eine Anzahlung von 1-2000 Thlr. genügt, zu kaufen geachtet. Gesell. Oferren unter „Gastlichkeit“ wollen man an die Annonen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler** in Dresden eintheilen. (H. 3410a)

**G. F. Russell.**

Ein in lebhaftester Lage und in strotzendem Betriebe befindliches Producten-Geschäft mit Schanktablöhnung in Dresden ist kraftschaftsbedarf preiswürdig zu verkaufen und erhalten nur reelle und zahlungsfähige Selbstkäufer. Näheres Stillschweigen. So pr.

**2-300 Hammel**

ungekästet, werden vom Dom. Boden d. Nadeburg soll. gekauft.

**Zafelglas**

verkaufe ich von jetzt an pro Kunde 1 Thlr. 22½ Pfgr.

**Richard Hübler,**  
Zafelglashandlung,  
29 Webergasse 29.

**Kaffee,**

feinschmecken, zu noch sehr billigen Preisen, à Pfld. 12-16 Pfgr.

**Zucker**

in Broden Wld. 49, 50, 52 und 54 Pf. jenseit gemahlenen 50 Pf. bei 5 Wld. 47 Pf. empfehlen

**Dürlich & Kabisch,**  
Neustadt, an der Kirche 3.

**Maurerjührzür,**  
egert stark und groß, à 3 Thlr., verkaufe die Lederhandlung

**18 Schreibergasse 18.**

**Die höchsten Preise**  
zahlt man für getragene Herren-  
kleider ic. Adressen erbeten an Madame Stühn, Altmarkt, Buch-  
binderei.

**Agenten**  
werden für eine Berliner  
Weingross-Handlung  
gesucht. Oferren unter E.  
5829, beschr. **Rudolf**  
Mosse in Berlin, W.

**Engl. Zahntinctur**  
i. sofort. Belebung jeder Art Zahnbew., a Pfld. 5 Pfgr. Spat-  
zeholz u. Blei. Dr. Ottow  
Nacht., Sternscheinstr. 2.

**Billige**

**Neuergoldung**  
jeder Art Spiegel- oder Bild-  
rahmen in der Spiegelabteil.,  
Birnaischenstrasse 9, E. R.  
Fischer u. Co.

**Einlagen**

in Haar und Wolle, zu  
Zöpfen und Scheitel,  
empfiehlt von 3 Pfgr. an

**Carl Obst, Friseur,**

12 Baugasse 12.

**Bon dem rühmlichst  
bekannten Limpe'schen**

**Krautgries,**  
Kindernahrmittel ersten  
Ranges, halten stets Lager  
in Ladenv. 8 und 4 Et.  
**Adolf Künnzel**, Altmarkt,  
Rathaus, vorne in Alt-  
stadt d. die Herren: Bern-  
hard, Wolf, Kammstrasse, Wilh.  
Beyer & Nachfolger, Wär-  
terwache, Gust. Neidhardt,  
Dr. Blaumalzstrasse, M.  
O. Schubert, Siegelstra-  
ße. - In Neustadt: am  
Markt, Jul. Garde, Carl-  
strasse, Aug. Alemann,  
Nossen.

**Die schönsten, modernsten Klei-  
derstoffe findet man im Schau-  
fenster Wilsdruffer Straße 12**  
auffallend billig ausgestellt.

**Wäsche wird zum Alten und  
Jedchen angenommen**

Wacholderweg, 22, II. 3. Th.

**37** zum  
Selbstkosten-  
preise

verkaufe ich jetzt die Herstellung meiner  
Garderobe, damit ich zu jeder Saison  
neuen Gebrauch haben mit den alten  
neuesten Sachen vor eigen kann.

**P. Schlesinger,**  
Specialität in Rückengarderobe,  
Wilsdruffer Straße 37, p.

**37** zum  
Selbstkosten-  
preise

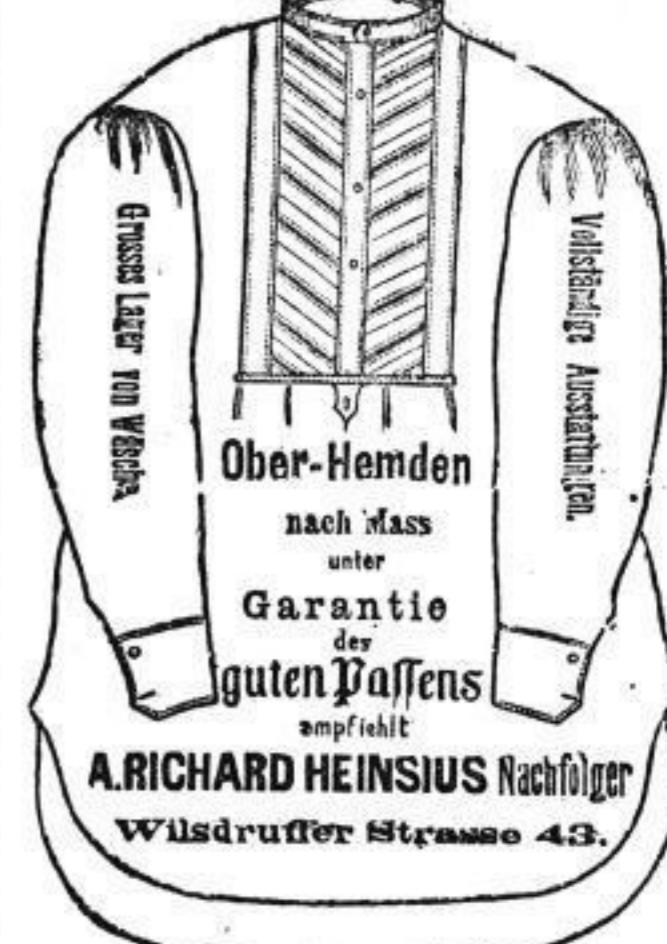
## Die Telegraphen-Bau-Anstalt

**A. Venus**  
DRESDEN  
Rosenweg No. 65  
empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser, electriche Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität gehörende Apparate etc.

Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller

Neuheiten, sofortige Effectuierung  
zu sol desten Preisen unter Garantie.



## Königreich Sachsen.

## Technicum Mittweida.

**Höhere Fachschule**  
für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister etc. Verschiedene Lehr-  
pläne je nach Vorkenntnissen.  
Nächste Aufnahme: 15. April.  
Lehrpläne gratis durch Ing.  
Direktor **C. Weitzel**. - Vor-  
bereitungs-Unterricht frei.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wasch-  
baum der Haare, die achte

**Robert Süssmilch'sche Ricinusöl-pomade**

aus Pirna, à Büchle 5 Pfgr. haben ihr Dresden Niederlage:

Dr. Koch, Altmarkt 10. Ulrich u. Nader, Kreuzstr. 9.

C. Herrmann, am Elbborg. G. Hecel, Baugasse 26.

E. Melzer, Ostraallee 40 u. Et. Altman, Gardebande-  
lung, Elsterstr. 10.

E. Schaner, Ecke Calstr. Georgstr. 5. G. E. Böhme, Dippoldiswalde, Hohen-  
weg 67.

Herrmann, Waisenhausstrasse 10.

G. J. Feuer, Schloßstr. 5. A. Moldau, Mühlbogenstr. 1.

G. Rehfeld, Buchb., Haupt-  
straße 19.

G. Hafelhorst, Meißnerstr. 21.

Verh. Thom. Ferdinandstr. 1. Paul Moeser, Webergasse 9.

Haupt-Depot: Salfenstraße Nr. 7, pt.

**Schwerhörigen** pflichtet die Apotheken in Neu-Gersdorf, Sachsen: Obendl, Balsam  
u. Wölle. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf rationellen Mitteln besonders bei rheumat.-nervösen Leidern trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dantenschrein Gebälter u. drst. Gutachten in Dresden, Salomonapotheke, Leipzig.

**Albertapotheke.** und Platten, besonders zu Dampfkesselreinigungen billigst in meiner Chamotteziegelei in St. Weben.

**Getragene Kleidungsstücke** sind zu verkaufen Hauptstraße 7, Hinterhaus 3. Etage.

**Gutes Sophia** ist zu ver-  
kaufen Circusstraße 3, Et. 3.

**G. Lödner** Zähriger Jucht-Bulle steht zum Verkauf im Gasthof zu

Wölkau.

**Wellerand Scharverkörnau-** mert wird angewandt  
Zimmernstraße 6, vort.

**Max Prendler,** H 3418 a, Scharverkörnau.

**Granitplatten** liefern schnell und billig Roseng. 12, I.

**Agenten-Gesuch.** Ein Burgunder Hand

wünscht einen wärmigen Agenten. Man wende sich an **A. P.** in

Meursault (Côte d'Or), Frankreich. (479).

**2 Locomobilen**

beide lösbarig,  
und zum Wasserpumpen oder  
sonstigen Arbeiten zu verleihen.  
**Bahnhof Rossmarkt.**  
W. Dittrich.

**In beliebiger  
Branche**

sucht ein an Thätigkeit  
gewohnter Landwirth,  
cautionsfähig, ent-  
sprechende Stellung.  
**Offeraten unter**  
R. St. 369  
**in die Exp. d. Bl.**

**Verpachtung.**

Krankheits halber will sofort  
oder vom 1. April d. J. an  
mein **Material-, Eisen-,  
Alaun-etc. Geschäft** un-  
ter vortheilhaftem Bedingungen  
auf eine Reihe von Jahren ver-  
pachten. Nur Schipräbter  
wollen sich an mich wenden.  
**Kirchhain** liegt an der  
Halle-Sorau-Gubener, sowie  
an der Berlin-Dresdner Eisen-  
bahn.

**Kirchhain 1. L.**, den 26.  
Januar 1874.

**C. Wittich.**

In einer frequenten Fabrik-  
statt Sachsen in eine voll-  
ständige Ladeneinrichtung, sowie  
Buchdruck, Kartonagen, Gal-  
anteriewaren, Leinen- und  
Scheidematerialien billig zu ver-  
kaufen. Der Besitzer, welcher  
seit 24 Jahren das Geschäft  
schwungvoll betrieben hat, giebt  
auch den Ratzen, der ganz den  
Anforderungen der Neuzeit ent-  
spricht, pachtweise ab und erfolgt  
durch die Herren **Haasen-  
stein n. Vogler** in Leipzig unter H. 3434 Rabover-  
trag.

Da Anlegung ic. der verdi-  
nen Anlagen als: Holz-  
verkohlung u. Retorten  
und das dabei zu gewinnenden  
**Holzsäges, Holzgeiste,  
Fassigkeiten Kalks und  
Essigsäuren** n. empfiehlt  
sich der Ingenieur und Maurer-  
meister G. Fischer in Hüt-  
tenrode b. Blankenburg  
n. Harz.

Eine junge Wittwe,  
nicht von vier, sehr vermehrt,  
sucht die Bekanntschaft eines  
in Wer Gaben seueren Herrn  
zu machen, welcher einen sehr  
guten Ruf, seine Umgangsgern  
und sehr anzenehmliche Neuwere  
besitzt. Vorvorzug werden höhere  
Offiziere, auf Vermögen wird  
weniger rechnet. Wah. unter  
P. S. 1275. Exp. d. Bl.

**Guts-  
Verkauf.**

Nach abbastidig mein, einige  
Stunden von Dresden ent-  
ferntes, in der nächsten Nähe  
einer mittleren Stadt Sachsen  
gelegenes Landgut mit 92 Hufen  
Areal und mit circa 1500 Taler  
Einheiten d. j. einer Auszahlung  
von 10 bis 12,000 Taler. Jotott  
an Schätzkinder zu verkaufen.

**Offeraten unter H. 3400a.**  
nunmehr die Annenreiterin  
von Haasenstein n. Vogler  
in Dresden entgegen.

Für ein lucratives Geschäft  
in einer bedeutenden In-  
dustriestadt Sachsen wird  
ein Teilhaber mit 1500  
bis 2000 Taler. Einlage ge-  
sucht. Geschäftige Örteren  
unter Beifügung von Re-  
ferenzen unter C. G. M.  
500 in die Exp. d. Bl.

**Zur  
Beachtung!**

Um geehrte Dilettanten falso  
auch zu Untertheilenden sind  
stets gute **Oelgemälde**, dar-  
unter von Steno, Wulff, Hartell,  
Kettell ic. sowie Aquarellen,  
Gelätzien und Studien in gro-  
ßer Auswahl gegen geringe Ver-  
gütung zu verleihen (auch nach  
androdärt), als auch zu verkaufen.

Dresden - Neustadt,  
Markgrafenstraße 10. d. Bl.

**Gesucht**

wird für ein solides Fabrik-Ges-  
chäft, welches fast ohne Con-  
currenz und mit 100 Prozent  
Bruttogewinn arbeitet und Ge-  
heimniß der Fabrikette besitzt, ein  
**Compagnon** mit 10 Mille  
Einlage. Offeraten unter Schiffer  
H. 3407 a. durch die Annen-  
reiterin von Haasenstein  
n. Vogler in Dresden.

**Farben.**

Eine größere Partie Farben,  
als Ultramarinblau, Ultramar-  
ingrün, Kobaltblau, Englisch-  
blau, Schwarz ic. sind den 31.  
Januar 1874 Breitestr. Nr. 3,  
Part. von 10-12 Uhr unterm  
Rabattpreis zu verkaufen.

Ein gängbares Rohproducent:  
Gehalt ist wegen Toxikall  
sollt zu übernehmen.  
Gaffernstraße Nr. 7, Geiß-  
lantiergeschäft.

**Feinste böhmische  
Speisebutter.**

2 Pfd. (1 Kanne 21½ Rgt.) emp-  
fiehlt **G. M. Herbst**, Bohus-  
niplast.

**Vöhnische  
Kohlen,**

für Haus- und Industrieuer-  
ungen, offerten Waggonreite zu  
Werktrossen und gewöhnen bei  
regelmäßigen Bezügen belo-  
gerungstügungen. (H. 3208a.)

**Gebr. Hanko,**

mit Comptoren in Russig a. G.  
und Brüg in Böhmen.

**Der Calculator a. d. Elbe**

von Carl Reinhardt  
erhält jeden Sonnabend in  
seiner alten Form und steht  
mit seinem anderen derartigen  
Blatt in Verbindung. Sammelt  
die Postanstalten nehmen Be-  
stellungen pro Quartal zu 6  
Großen an.

**Heute angekommen:**

**Frische  
Pfahlmuscheln**  
in Panizza's Weinstube,  
Badergasse 28,  
Eingang Weingasse.

**12 Dachstraße 14.**

**Heute Schlachtfest,**  
9 Uhr Fleisch, Abends  
Schweinstückel mit Süßen und  
Sauerbraten. **Gebr. Klügel.**

**Heute Bockbier**

Restaurant Hoffbrauhaus  
im Adress-Comptoir  
Altmarkt Nr. 22.

**Heute Schlachtfest.**

Von 9 Uhr an **Beefsteak, Leber-, Blut- und Chalot-  
tenwurst**. Sonntag

**Schweinsprünzen-Boule**

wozu erneut eingeladen

**G. Börner,** Restauranteur,  
Marktstraße Nr. 51.

**Kirchenbüchlein.**

Kirchliche zur Vesper bei Sonnab-  
end 1/2 Uhr. Ego für Vogl (11 Uhr), vor  
d. 8. Februar. Messe: Latein  
in dieser Woche ist sie von J. v. v.  
Charvatovius: Choral 1/2, 2, 4. Nach  
der Vesperorgie ist sie von: gestrichen  
Allesdörf. ist sie so still geworden  
wie von Fr. Leibniz.

Fremde Kirche zu Nostitz 9 Uhr hält  
die Botschaften Herr Capellani Horng

Am Sonnabend Vespergottesdienst, den  
1. Februar 1874.

Hof- und Sophienkirche. Freit. hält 5 Uhr  
Communion. Vormittag 9 Uhr Herr  
Archidiakon Otto nach zwei Minuten  
Nostitz 1/2 Uhr Herr Diakon Fuchs  
Nostitz 2 1/2 Uhr Herr Archidiakon  
und Dechant. Vormittag 1/2 Uhr Herr  
Diakon Fuchs. Abends 6 Uhr Herr  
Diakon Fuchs. Freitag 9 Uhr Herr  
Archidiakon und Dechant. Der  
Archidiakon Mittags hält 1/2 Uhr Herr  
Diakon Fuchs. Nachmittag 1/2 Uhr  
Herr Diakon Fuchs.

Als Sonnabend Vespergottesdienst, den  
1. Februar 1874.

Kinder- und Jugendkirche Sonnabend  
Vormittag 1/2 Uhr kleine Kirche  
Sonnegasse 11, H. und Sonnabend 1/2  
Vorabend 9 Uhr Herr Pfarrer Böckeler.  
Sonntagskirche, Freit. 9 Uhr Communion.  
Vormittag 9 Uhr Herr Pastor L. Dr.  
Dietrich (Antiphonale). Chorgesang  
vor der Predigt. Continat mit Trichter  
gleitung von K. Schmid und H. Hein-  
rich. Nachmittag 1/2 Uhr Herr  
Pastor Dietrich. Freitag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Böckeler.

Kirche zu Friedenskirche. Vorm. 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Kirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskirche. Vormittag 9 Uhr  
Herr Pfarrer Dechant.

Stadtkirche zu Friedenskir

# Kohlen-Speditions- & Engros-Geschäft

von J. G. Busch, Dresden,

Vladuct-Bögen der Marienbrücke.

Bom 1. Februar ab bis auf Weiteres verkaufe ich zu nachstehenden Preisen:

welche Schleiferkohle	17½ Mgr.
gewaschene Russkohle	10½ Mgr.
Mittelskohle	15 Mgr.
Waschkohle	9 u. 9½ Mgr.
Stadt-Braunkohle	8 Mgr.
Mittel	8 Mgr.
Schiffskohle (gelebt)	7 Mgr.

Stadt-Braunkohle 32½ und 33 Thlr.

Mittelskohle 31 Thlr. 10 Mgr. und 30 Thlr.

Schiffskohle (gelebt) 23½ Thlr.

per Hectoliter incl. Frachtkosten in  
Fuhren von 40 bis 10 Hectolitern.  
Anfuhr durch eigene Gesellsch.

16½ und 17 Thlr. Franco 16 Thlr. 15 Mgr. u. 14 Thlr. Dresden 15 Mgr. u. 14 Thlr. 7½ Thlr. 200 Gr.

A. Krompholz,

Zahnkünstler

Marienstr. 7, 1. Et.

Atelier alter Arten

stilist. Zahnbauarten,

Plombirungen etc.

Sprechst.

v. früh 9—4 Uhr Nachm.



## Knauer's Kräuter-Magenbitter.

Von M. A. Knauer in Coswig i. Anhalt,  
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magen-  
drücken, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmever-  
schleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorhoiden,  
Magenkrampf, Ubelkeit und Erbrechen. Die Flasche  
kostet 8 Mgr. In Dresden bei Adolf Künzel, Ed.  
Dähnhardt, Ziegelgasse Oswald Winkler, Pirna-  
scher Platz, ferner G. Rump in Zitzschewig, Emil Pätz  
in Niedorf.

## Comptoirreinrichtungen.

Geschäftsbücher in allen gangbaren Sorten billigst.  
Copiopressen, Thlr. von 2½ Thlr. an.  
Copibücher, 100 Blatt stark, von 1½ Thlr. an.  
Converts von Hand, mit Klemma, 1000 Thlr. 2 Thlr.  
Bibliophantes, Selbstbucher, Thlr. von 17½ Mgr. an.  
Rechnungen u. Rechtfeststellungen, 100 Thlr. von 5 Mgr. an.  
Aviskarten und Briefe, mit Klemma, 1000 Thlr. 4½ Thlr.  
Selbstfärberei mit jeder beliebigen Farbe, Thlr. 2½ Thlr.  
Stahlfedern aus den besten Fabrikaten, Preis von 4 Mgr. an  
empfiehlt.

Willh. Klemich.  
4 Seestrasse 4.

## Unser Cigarren-Lager

bedeutend vermehrt durch verschiedene neue 4- und 5-Wienig-  
Sorten, gut abgelagert und von ganz vorzüglichen Qualitäten,  
empfehlen

Dürrlich & Kabisch,  
Neustadt, an der Kirche Nr. 3.

## En. Gesichtsmasken En gros. detail.

in überraschendem Sortiment, per Dutzend à 1 Mgr. an.

## Cotillon gegenstände

in grösster Auswahl, per Dutzend von 1½ Mgr. an, empfiehlt

Wilh. Klemich.  
4 Seestrasse 4.

## Submission.

Die Herstellung der nachverzeichneten, zur Herstellung des  
Galfencinchabes und der Rohrdecken im Hauptgebäude des bie-  
figen neuen Polytechnikums erforderlichen **Schwarzen-**  
**breiter, Latten und Verschlagabreiter** soll im Wege der  
Submission vergeben werden:

- a) 122 Schaf Schwarzenabreiter, durchschnittlich 19 Ctm. breit,  
3 Ctm. stark, 4,5 Mtr. (= 8 Ellen) lang.
- b) 61 Schaf Latten, 6 Ctm. breit, 2,5 Ctm. stark, 4,5 Mtr.  
 (= 8 Ellen) lang.
- c) 61 Schaf Säulenlatten, 2,5 Ctm. l. □ stark, 4,5 Mtr.  
 (= 8 Ellen) lang.
- d) 4 Schaf Verschlagabreiter, durchschnittlich 17 Ctm. breit,  
1,5 Ctm. stark, 3,5 Mtr. (= 6 Ellen) lang.
- e) 65 Schaf Verschlagabreiter, durchschnittlich 17 Ctm. breit,  
1,5 Ctm. stark, 4,5 Mtr. (= 8 Ellen) lang.
- f) 62 Schaf Verschlagabreiter, durchschnittlich 17 Ctm. breit,  
1,5 Ctm. stark, 5,5 Mtr. (= 9 Ellen) lang.
- g) 96 Schaf Verschlagabreiter, durchschnittlich 17 Ctm. breit,  
1,5 Ctm. stark, 5,5 Mtr. (= 10 Ellen) lang.

Die Offerter, welche sich auf die Auslieferung frances Bau-  
platz, einschließlich des Ablasses, beziehen müssen, sind portofrei  
und versiegelt bis

Sonnabend, d. 7. Februar 1874

an das Baubureau auf der Baustelle am Bismarckplatz, woselbst  
auch die Contractbedingungen zur Einsicht ausliegen, einzuse-  
hen.

Bei dem Contractabschluss bleibt die Auswahl unter den  
Bietenden, sowie die Genehmigung des Kgl. Finanz-Ministeriums  
vorbehalten.

Dresden, am 29. Januar 1874.

Die Bauverwaltung für den Neubau  
des Polytechnikums.

Haenel. R. Heyn. Grimmer.

## Restaurations-Gründungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum und allen Bekannten die ergedene  
Anzeige, da ich heute die Restauration

5 Augustusstrasse 5, im Hofe,  
eröffnet habe. ff. Bier-, Lager- und einfaches Bier, so-  
wie kalte Speisen stehen jederzeit zu Diensten.

Hochachtungsvoll J. T. Hentschel.

## Verkauf

einer sehr frequenten  
Restauration

mit Concertgarten, Gesellschafts-  
saal, Billard und Gesellschafts-  
zimmer, in Mitte der Stadt ge-  
legen, mit einem vollständigen  
Inventar, sehr preiswichtig, bei  
möglicher Anzahlung.

Besteigete Adressen der Re-  
staurant unter A. S. 7 Be-  
sichtigung erlauben, worauf spezielle  
Mitteilung erfolgt.

## Ballfächer

von 3½ Mgr. an

Talni-Schmuck

Jett-Schmuck

Diadems

Kopfnadeln

Armbänder

Medallone etc.

empfiehlt sehr billig

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsstätte

für

Galanterie, u. Kurzwaren

Dresden,

13 Scheffelstrasse 13.

100 Pfennigmämmel und

30 Pfennigmäuse

sieben auf dem Rittergute

Zwethau bei Torgau zum

Verkauf. Zwethau ist in

einer Wirtschaftsfläche von Station

Alsfeld pr. Halle-Sorauer

Bahn zu erreichen.

Die Wirtschaftsverwaltung.

**Musverkauf.**

500 Pariser  
moderne Muzüge

vom besten Stoff, nur einen  
Monat getragen, nicht

**Winterüberzieher**

find staunend billig zu verkaufen.

Im Pfandgeschäft große Kleidungssachen

etc. 2, 2, Et., und Galeriestraße

Nr. 11, 2, Et., beim Bäder.

**Vogel-**

**Handlung**

von Josef

Zucker-

kandel,

1 Jahnsgasse

Nr. 26, 1.

Große Auswahl exotischer

Geigel und Papageien, Harzer

Canarienvögel als Glücker, Zi-

toler, Nachgaligläger, Hob-

roller, franz. Canarienvögel.

1 Paar Ostfitti 18 Thlr.

1 blaues sibirisches

Eichhorn 10

1 fledgling Fund.

Willet, bestes Futter für exo-

tische Geigel, dalmatinische

Amazilienpuppen eben angekom-

mnen. Billigste Preise.

**Walken-**

**Auction.**

Mittwoch, den 4. Februar

d. J. sollen in dem Grundstück

"Zur neuen Walken" bei

Bischofswerda 3 Chemnitzer Was-

walzen von Hartmann, 1 Wasch-

maschine, 1 Wasserpumpe mit

Gelegele und Kupferrohren, 1

Kanonenofen, 1 Wasgenwinde,

4 Menschenheiden mit Holz, einige

Fässer und Kannen, sowie ver-

schiedenes Geschirr und anderes

noch gegen höhere Kaufzahlung

an den Weißbiedenden ver-

kaufen werden.

Die Auction beginnt Vormit-

tagspunkt 11 Uhr.

Das Grundstück selbst, welches

eine sehr gut ausbaufähige Was-

serkraft hat, ist aus freier Hand

zu verkaufen. Hierüber erhalten

nähere Auskunft

Rittergut Graupe

verkauft werden. Dasselbe

enthalt 642 Morgen, Al. 6 Morgen,

Garten, 61 M. Wiesen, 92 M.

Weiden, 1210 M. Wald u. 33 M.

Wiesen, Wege u. Zusammen-

men 2050 M. 22 Hufen. Die

Kaufbedingungen sind durch den

Verdiensteten Schwarzen

aus auf Großdölln bei Groß-Bautzen

zu erfahren.

Prima englischen

Giesserei-

Schmelz-Coaks,

diesel Marke, öffnet billigst bei

Stettiner Bahnhof, das Stein-

sohlen- und Coats-Import-Ges-

ellschaft von G. Dantzer's

Nachfolger in Stettin.

Ballfächer

verkaufe ich wegen vorgelegter

Sachen zu äußerst niedrigen

# Gewerbehaus

Heute Sonnabend, den 31. Januar:  
zur Feier des Geburtstags von Franz Schubert  
**Gr. Extra-Concert**  
von Herrn Kapellmeister Dr. Manuskofsky mit seiner Kapelle,  
unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins  
**Orpheus.**

**Programm:**  
 I. Theil.  
 1. Ouverture z. „Holomunde“. 6. Der Entfernen.  
 2. Largo aus dem D-moll-Quartett (1. Mal), ausgeführt vom gesamten Streichquartett. 7. Nachgesang im Walde.  
 III. Theil.  
 9. Sinfonie C-dur.  
 II. Theil.  
 a) Andante, Allegro ma non troppo.  
 Männerchor unter Leitung des Herrn Musikkrit. Müller.  
 b) Andante con moto.  
 4. Weihachtsmusik. c) Scherzo Allegro vivace.  
 5. Der Süßier. d) Finale-Allegro vivace.  
 Sämtliche Compositionen von Franz Schubert.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 7½ Ngr.  
 Abonnementbillets, gültig an allen Wochen- und Sonntags-Concerten, sind 6 Taler 1 Thlr. an der Kasse zu haben.

**Restaurant Brühl'sche Terrasse.**  
 Heute Wiener Abend-Concert  
 v. 6 bis gegen 10 Uhr. Eintritt 3 Ngr. J. G. Marschner.  
 Morgen 2 Concerte. 1. 4 Uhr. II. 7½ Uhr.

**Bergkeller.**  
 Morgen Sonntag  
**Grosses Bockfest,**  
 von 4 Uhr ab  
**Grosses Concert**  
 vom Stadtkomponisten und Trompeten-Virtuoso Herrn  
**Friedrich Wagner**  
 Gedachtungsvoll G. Schwarze.

## Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.  
 Heute Sonnabend, den 31. Januar 1874  
**Concert und Vorstellung,**  
 letztes Auftreten der Mlle. Frou-Frou, sowie der Gymnastiker Herren Gebrüder Cherlin.  
 Auftritt der Males. Zos und Lila in ihren außerordentlichen Leistungen am fliegenden Trapez.  
 Auftritt der Soubrette Fr. Avony.  
 Auftritt des Welt-Individ. Mr. Dinglis.  
 Gastspiel der beiden „Goldamseln“ Rathy und Netti, Gastspiel der Gymnastiker-Familie des Herrn Otto Brantz, sowie Auftritt des gesamten engagirten Künstler-personals.  
 Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.  
 Der Billertverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.  
 Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher selbige gelöst wurden.  
 Achtungsvoll R. W. Schmiede.

**Circus Herzog-Schumann,**  
 auf dem Sternplatz (Popitz) in Dresden.  
 Heute Sonnabend, 31. Jan. Abends 1 Uhr, große Vorstellung.  
 Zum 1. Male: **L'echelle horizontale**, große Produktionen an der steigenden Leiter mit Salto-morales, Vor- und Rückwärts-Sprünge, dargestellt von den Gebr. Otto, Gustav, Paul und William. — Zum 1. Male: **Die hohe Fahrtwelt**, geritten vom Director Herzog mit den Saulpierten Rameau und Patro.  
 Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen um 4 und 7 Uhr.

**Salon Variété.**  
 Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.  
 Heute große  
**Extra-Vorstellung und Concert.**  
 Auftritt des Ballmeisters Herrn  
**II. Rinda.**  
 Auftritt der kleinen Wunderkinder  
**Margaretha und Alfred Rinda.**  
 und der sämtlichen engagirten Mitglieder des Salons.  
 Zur Aufführung gelangt unter Anderem:  
 Auf vielleichtes Verlangen, zum 26. Male:  
**Ein Parvenu, oder: Aus dem Arbeitshause,**  
 Posse mit Gesang in 1 Act.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Ngr. Die Direction.

**Gewandhaus-Theater.**  
 Nur noch kurze Zeit!  
 Heute Sonnabend, 31. Januar,  
**Gr. brillante Vorstellung**  
 in 3 Abtheilungen von Professor  
**F. J. Basch.**  
 Zum Schlus: Der Tanz in den Höllentischen.  
**Geister- u. Gejpenster-Bantomime.**  
 Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.  
 Billets sind im Berand bis 5 Uhr Abends in der Cigarenhandlung des Herrn Paatzl, Blüderaustrasse, zu haben.  
 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, um 4 u. 7½ Uhr, um 4 Uhr halbe Preise.

Sonntag, den 1. Februar.  
 Tanzmusik zur Stadt Amsterdam in Lanbegast.  
**Sächsischer Prinz in Altstriesen.**  
 Morgen Sonntag **Ballmusik.**  
 Erbdenkt F. Töpfer.

Montag, den 9. Februar, Abends halb 8 Uhr,  
**im Saale der Societät,**  
 Königstrasse Nr. 8.

**CONCERT**  
 zum Besten der Errichtung eines  
**Fröbel'schen Volkskindergartens**  
 in Neustadt,

unter gütiger Mitwirkung der Frau **Kainz-Prause**, Königl. Kammersängerin, Fr. **Mary Krebs**, Königl. sächs. Kammervirtuosin, Herrn Hofopernsänger **C. Riese**, Herrn Kammervirtuos **F. Grätzmacher** und des Herrn **D. Hohlfeld**.  
 Der Concert-Flagel von **C. Bechstein**, K. K. Hof-Pianofortefabrikant in Berlin, ist aus dem Dépot von **B. Friedel**, Lützschau-Strasse 8.

Meldungen zu numerirten **Billets à 1½ Thlr.** werden von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr in der **Königlichen Hof-musikalischen Handlung** von **Bernhard Friedel**, Schloss-Strasse 17, angenommen.

Bezirksverein Dresden rechts der Elbe.

**Sonnabend den 31. Januar**

Abends von 7 bis 9 Uhr

im Saale des Hotel de Saxe

**Lekter**

**Experimental-Vortrag.**

Willst du mich ergangenem Wunsche zufolge kommen die selben Experimente, wie am 29. d. M., zur Ausführung. Das Programm ist aus den letzten Nummern d. VI. bekannt.

**Fr. Carl Schmidt,**

Mechaniker aus Dresden.

Billets sind zu dem Preise: I. Abtheilung 1 Thlr. (numerirt), II. Abtheilung 20 Ngr., III. Abtheilung 10 Ngr., in der Königl. Hofbuchhandlung von **H. Burda** zu haben.

NB. Vorträge für Vereine und Gesellschaften nach Ueberenkunft.

Mittwoch den 4. Febr. 1874, Abends 7 Uhr,  
 im Saale des Hotel de Saxe,

**CONCERT**

von Helene von Reden, Sängerin,

unter gütiger Mitwirkung der Herren C. Hess, Pianist, und Franz Schubert jun., Mitglied der K. S. musikalischen Kapelle.

Die Pianoforte-Begleitung hat Herr Correpétitor Krantz gefällig übernommen.

Numerirte Billets à 1 Thlr. 10 Ngr., unnummerirte à 25 Ngr., sowie Stehplätze à 15 Ngr. sind zu haben in der K. S. Hof-musikalischen Handlung von **C. F. Meiser** (Ad. Fürstner), Frauenstrasse.

**Bekanntmachung.**

Zehnte große

**Geflügel-Ausstellung,**

abgehalten in den Sälen des

Gewandhauses, erste Etage,

Kreuzstrasse Nr. 12.

Der Geflügel-Züchter-Verein zu Dresden veran-

staltet in den Tagen

vom 5. bis mit 11. Februar a. c.

seine zehnte grosse Geflügel-Ausstellung, verbunden mit einer Verlosung von Hühnern, Tauben, Sing- und Ziervögeln.

Loose à 10 Ngr. mit anhängendem Coupon zu ein-

maligem freien Eintritt sind

bis 4. Februar

an nachverzeichneten Verkaufsstellen und vom Beginn der Aus-

stellung ohne Coupon an der Kasse zu haben.

Dresden, am 28. Januar 1874.

**Das Directorium des Dresdner**

**Geflügel-Züchter-Vereins.**

Berl aufzustellen:

Herr W. Wagenknecht, Moritzstrasse Nr. 11,

Herr R. Rätzsch, Wallensteinstrasse Nr. 14,

Herr H. Hromada, große Schloßstraße Nr. 14,

Herr Grengel, Kreuzstrasse Nr. 10,

Herr Zuckschwerdt, Schloßstraße, und

Herr Hedrich, Hauptstrasse Nr. 1.

**Hotel Straßburger Hof.**

20. An der Frauenkirche 20.

Heute Mittag und Abend: Wdts.-Schweinleberchen u. Klöck.

21. Culmbacher von Eberlein und eitl. Böhmisches (Postel-berger), das kleinste aller Biere. Erbdenkt C. Schulz.

Heute beginnt die Verschrotung unseres

**Bock-Bieres,**

à Hekt. 8 Thlr.

Brauerei Nöthnitz, am 31. Januar 1874.

Die Verwaltung.

**Gasthof zu Niederpohryk.**

Sonntag, den 1. Februar, Tanzmusik. Amalie Schmidt.

**Hausverlauf.**

Ein aus Barriere und Chapel bestehendes, neu erbautes Samm-

lende mit Siebengesäude und

schönem großen Garten in Rade-

beckerode, in unmittelbarer Nähe

des Bahnhofs, steht preiswürdig

zu verkaufen.

Das Nähere beim Besitzer das

August Schumann,

Hauptstrasse 2.

**Gelbke & Benedictus,**  
 am See 31. Sabat von

**Cotillon-**

Orden, Kopfbedeckungen,

Knallbonbons &c. &c.

**Tafelglas,**

reine und gewöhnliche, hält

sich in allen Größen auf Lager

R. Häbner,

Tafelglas-handlung.

Webergasse 29.

**Wasengarderobe**

für Herren und Damen, neu

Marktstrasse 3, 2. Stock.

**Echt gefasste imitirte**

**Brillant-Waaren.**

Reichhaltiges Lager gut goldner Herren- und Damenketten,

Siegeringe u. s. w. Stelle Bedienung. Preise billig.

Bernh. Ullrich, am See 10 erste Etage.

# Eine Probe!

Eine neue große Export-

**Brauerei in Baiern.**

deren Erzeugniß von feinsten Qualität ist, wünscht den

Ausschank ihres Export-Bieres, welches bis jetzt noch

niegehrs eingeführt, einem hiesigen größeren Restau-

rant zu übergeben.

Darauf Reflectirende wollen sich gefällig an und

wenden.

Eine Probe dieses Bieres wird

nur heute in unserem Vocal, große

Schießgasse 7, verzapft.

pro Hektoliter

ab Brauerei 7½, ab Dresden 10½ Thlr.

**Gebr. Hollack,**

Bier-Import- & Exportgeschäft.

**Oberer Gasthof zu Lockwitz.**

Morgen Sonntag großes Bockbierfest und Ballmusik

im feindesortirten Saale. Carl Reichel.

Sonntag, den 1. Februar,

Tanzmusik im Gasthof zu Gittersee,

wozu erheblich einladet Christmann.

Gasthaus z. Kronprinz in Gittersee.

Morgen Sonntag Tanzmusik. Viedenthal.

**Dresdner Hof.**

Heute Sonnabend:

Auftritt der so allgemein beliebten Singspielgesellschaft

Schreiter aus Grimma.

Von 6 Uhr an Schweinsknödel mit Klöße.

A. Fritsch.

**Gasthof zu Räcknitz.**

Morgen Sonntag gr. Bockbierfest.

Achtungsvoll Fr. Demnitz.

**Gasthof zu Radebeul.**